

Leseprobe

Also, dass das klar ist: Ich habe mir die Story, die ich hier erzählen werde, nicht ausgedacht. Keine Ahnung, warum gerade mir das passiert ist, aber irgendwie ist es auch ganz cool jetzt so eine Art Freak zu sein. Vor allem, weil ich dadurch Gelegenheit habe, viel Zeit mit Bine zu verbringen. Denn die ist in diese krasse Geschichte genauso komisch reingerasselt wie ich.

Es passierte an dem Tag, an dem Frau Grundler-Harfenklang mit uns unbedingt eine Exkursion machen wollte, um für ihren Biounterricht die heimische Insektenwelt zu erforschen. Ich sag euch, diese Frau ist komplett verpeilt. Sie unterrichtet als Aushilfslehrerin das erste Schulhalbjahr in der Sechsten in der Taus. Es war mal wieder typisch für sie, dass sie für ihren Ausflug ausgerechnet eine Wiese ausgesucht hat, die neben einem Feld lag, auf dem überall so komische Schilder aufgestellt waren:

Auf diesem Feld finden vom Bundesforschungsministerium geförderte Freilandversuche mit gentechnisch verändertem Weizen statt.

Vermutlich hätte die Exkursion trotzdem einigermaßen normal ablaufen können. Wir hätten einfach auf der Wiese rumgehungen, während die Grundler-Harfenklang uns mit irgendwelchen stinklangweiligen Vorträgen über die Verwandlung einer Raupe in einen Schmetterling oder so ein Zeug zugetextet hätte. Aber wenn solche Typen wie Zacharias Zagel in deiner Klasse sind, läuft in der Regel gar nichts normal ab.

Zacharias hat schon ein paar Extrarunden gedreht und ist der älteste in meiner Klasse und ein echt widerlicher Typ. Er trägt ständig solche Hipster-Klamotten und kommt sich besonders toll vor, weil sein Alter eine Menge Kohle macht mit irgendwelchen Immobiliengeschäften im Ausland. Keiner

kann ihn leiden, darum hat er wohl diese Bande Dumpfbacken um sich geschart, mit denen er die Gegend terrorisiert, die sogenannte *Grasbeißer-Gang*. Er selber nennt sich Zac, der Obergrasbeißer. Natürlich haben die auch einen bescheuerten Schlachtruf, nämlich: *Du beißt gleich ins Gras!*

Wenn du den hörst, solltest du besser Leine ziehen. Mich haben sie bisher noch nicht erwischt, weil sie sich mit Vorliebe auf Mitschüler stürzen, deren Eltern keine Deutschen sind. So wie Sebastos, dessen Familie in der Sulzbacher Straße ein griechisches Restaurant betreibt. Er ist ihr absolutes Lieblingsopfer, nicht nur, weil er Grieche ist, sondern weil er klein und dick ist und immer mit so einem total uncoolen Rucksack mit der Aufschrift *I love Minions* rumläuft.

Jedenfalls hab ich am Tag der Exkursion gerade voll gechillt einen Grashüpfer beobachtet, der mit Riesensprüngen vor der Grundler-Harfenklang geflüchtet ist, als ich diesen dämlichen Schlachtruf hörte.

»Du beißt gleich ins Gras, Grieche!«

Gerold und Bernd, zwei von Zacs Gorillas, hatten sich von hinten an Sebastos angeschlichen. Dann zogen sie ihn ins Weizenfeld, wo sie ihm das Gesicht in die Erde drückten, während Zac mit seinem fiesen Grinsen daneben stand. Bevor die Grundler-Harfenklang die Lage checkte, was bei der immer ziemlich lange dauert, stürmte auch schon Binita zu den Gorillas, um Sebastos zu helfen.

»Lasst ihn sofort in Ruhe, ihr Assis!«, rief sie, während sie wütend an Gerolds Schulter rumzerrte. Ganz ehrlich, Binita ist das coolste, klügste und mutigste Mädchen, das man sich nur vorstellen kann. Und das hübscheste. Weil sie so hübsch ist, hat Zac sie bisher immer in Ruhe gelassen, obwohl ihre Mutter Spanierin ist. Ich glaube, er ist heimlich in sie verknallt. Aber das sind wir eigentlich alle. Sie hat tolle, honigblonde Haare, große, karamellfarbene Augen und das süßeste Lächeln der Welt. Wenn sie dich ansieht, Mann, dann haut's dich echt um. Sie ist neu in unserer Klasse und hängt noch nicht wie die anderen Mädchen ständig kichernd mit ihrer Best Friend-Clique rum. Und sie ist die Einzige, die sich nie

über Sebastos lustig macht. Ich musste ihr einfach zur Hilfe kommen!

Na ja, Zac und seine Grasbeißer-Gorillas fanden das nicht so witzig. Jedenfalls wälzten wir uns dann irgendwie alle im Feld rum und versuchten dabei möglichst keine Erde zu fressen, bis die Grundler-Harfenklang endlich angerannt kam und hysterisch auf uns eingeschrien hat. Ich hab ehrlich gesagt nicht viel von dem mitbekommen, was die da alles von sich gegeben hat, weil Binita mich so lieb angelächelt hat, während sie sich bei mir für die Hilfe bedankte. Sebastos hat sich auch bedankt. Sein rundes Gesicht war unter der Dreckkruste noch röter als sonst und seine schwarzen Haare standen wirr in alle Richtungen ab.

Als ich nachmittags heimgegangen bin, bin ich immer noch wie auf Wolken geschwebt wegen Binitas Lächeln. Zuhause hab ich dann erstmal meine Schrammen versorgt. Meine linke Wade hat besonders wehgetan. Als ich die Hose ausgezogen habe, fiel eine zerquetschte Heuschrecke raus, was voll eklig war. Die Wade war geschwollen wie nach einem fiesen Bremsenstich. Und am Abend ging es dann richtig los. Ich hab geschwitzt und mein ganzer Körper hat gebrannt. Ich wollte meiner Mam Bescheid geben, aber bei der hing ständig Sandra, meine ätzende ältere Schwester, rum. Und die hätte mich nur wieder ausgelacht, von wegen dass ich wehleidig wie ein Baby bin und so weiter. Also hab ich lieber den Mund gehalten und bin dann irgendwann eingeschlafen.